

BDS/DGV-Studie

# „Motive der beruflichen Selbständigkeit“

BDS/DGV-Stimmungstest Winter 2006/2007



© Bund der Selbständigen  
Deutscher Gewerbeverband  
Landesverband Bayern e.V.  
[www.bds-bayern.de](http://www.bds-bayern.de)



# Einführung

Was treibt die Unternehmer und Selbständigen an? Warum haben sie sich für die berufliche Selbständigkeit entschieden – gegen ein scheinbar sicheres Einkommen als Arbeitnehmer oder Beamter? Die Antworten auf diese Fragen bilden den Kern des BDS/DGV-Stimmungstests Winter 2006/2007.

Mit dem BDS/DGV-Stimmungstest blicken wir seit rund zwei Jahren hinter die Kulissen des bayerischen Unternehmertums. Unserem Motto „Unternehmen erleben“ folgend, zeichnen wir ein realistisches Bild mittelständischer Unternehmer und Selbständiger, das oftmals erheblich von den gängigen Klischees abweicht. So wollen wir Vorurteile abbauen und wechselseitiges Verständnis schaffen, denn dies ist nach unserer Überzeugung die Grundlage für eine erfolgreich Mittelstands- und damit Gesellschaftspolitik in unserem Land.

# Zum BDS/DGV- Stimmungstest

- Der BDS/DGV-Stimmungstest wird in Form einer schriftlichen Umfrage halbjährlich unter den rund 22.000 BDS/DGV-Mitgliedsunternehmen durchgeführt.
- Der aktuelle Stimmungstest gliedert sich in die Teile: A (Unternehmensfinanzierung), B (wirtschaftliche Lage) und C (Motive der Selbständigkeit). Die Teile A und B sind nicht Teil dieser Studie.
- Befragungszeitraum war von Dezember 2006 bis Januar 2007.
- Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Dr. Karlheinz Zwerenz von der Fachhochschule München.
- Ansprechpartner bei Fragen ist Thomas Schörg (Stellv. Hauptgeschäftsführer, Telefon 089/54056-215, Telefax 089/5026493, e-Mail [thomas.schoerg@bds-bayern.de](mailto:thomas.schoerg@bds-bayern.de)).
- Bisherige Themen des BDS/DGV-Stimmungstest: Arbeits- und Freizeitverhalten (I/2005), Kommunikationsverhalten (II/ 2005), Ausbildung bzw. Kenntnisse und Fähigkeiten (I/2006)

# Teilnehmer der aktuellen Studie

- Teilnehmer: Über 570 BDS/DGV-Mitgliedsunternehmen haben sich beteiligt.
- Mitarbeiter: Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt 15 Mitarbeiter. 25 Prozent sind Ein-Mann-Unternehmen, 41 Prozent beschäftigen zwischen 2 und 9 Mitarbeiter, 29 Prozent zwischen 10 und 50 Mitarbeiter, 3 Prozent zwischen 50 und 99 Mitarbeiter sowie 2 Prozent zwischen 100 und 249 Mitarbeiter.
- Rechtsform: 61 Prozent firmieren als Einzelunternehmen, 19 Prozent als Personengesellschaft und 20 Prozent als Kapitalgesellschaft.
- Branche: 40 Prozent gehören dem Handwerk / der Bauwirtschaft an, 25 Prozent dem Dienstleistungssektor, 23 Prozent dem Handel, 6 Prozent dem Tourismus / der Gastronomie und ebenfalls 6 Prozent der Industrie.
- Standort: 51 Prozent haben Ihren Sitz in Oberbayern, 22 Prozent in Franken, 14 Prozent in Schwaben und 13 Prozent in Ostbayern.
- Alter: Das durchschnittliche Unternehmensalter beträgt 36 Jahre.
- Unternehmer: Die Betriebsinhaber sind im Durchschnitt 50 Jahre alt. Die Unternehmer sind im Durchschnitt seit 18 Jahren beruflich selbständig. Die Befragten sind zu 86 Prozent männlich und zu 14 Prozent weiblich.

# Repräsentativität der Studienteilnehmer

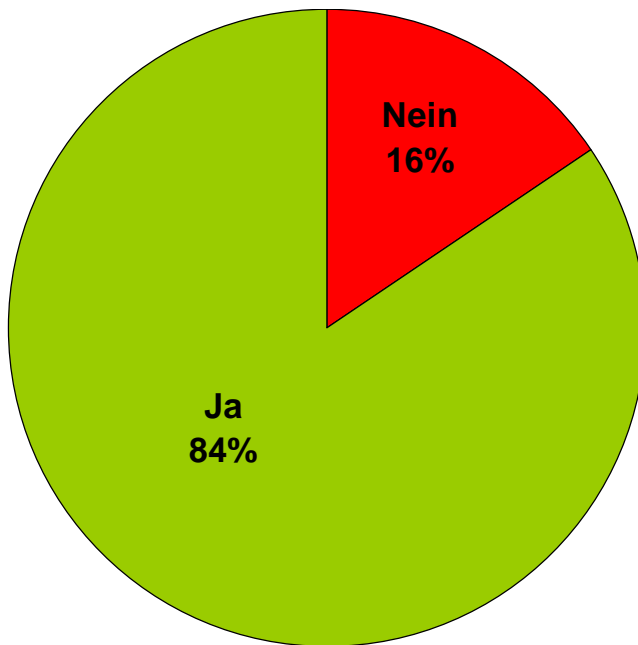
	Merkmal im Vergleich zu ...	BDS/DGV*	Bayern**
Branche	Industrie	=	=
	Handel	=	=
	Handwerk / Bauwirtschaft	+	+
	Tourismus / Gastronomie	=	=
	Sonstiges / Dienstleistungen	-	=
Größe	0 – 9 Mitarbeiter	=	-
	10 – 50 Mitarbeiter	=	+
	> 50 Mitarbeiter	=	=
Standort	München / Oberbayern	=	+
	Ostbayern	=	=
	Franken	=	-
	Schwaben	=	=

- Toleranzintervall von 5%
- = (Spezifikation der Umfrageteilnehmer im Tolleranzintervall),  
+ (überrepräsentiert), - (unterrepräsentiert)

Basis: \* eigene Mitgliedsdaten, \*\* externe Daten, eigene Berechnungen

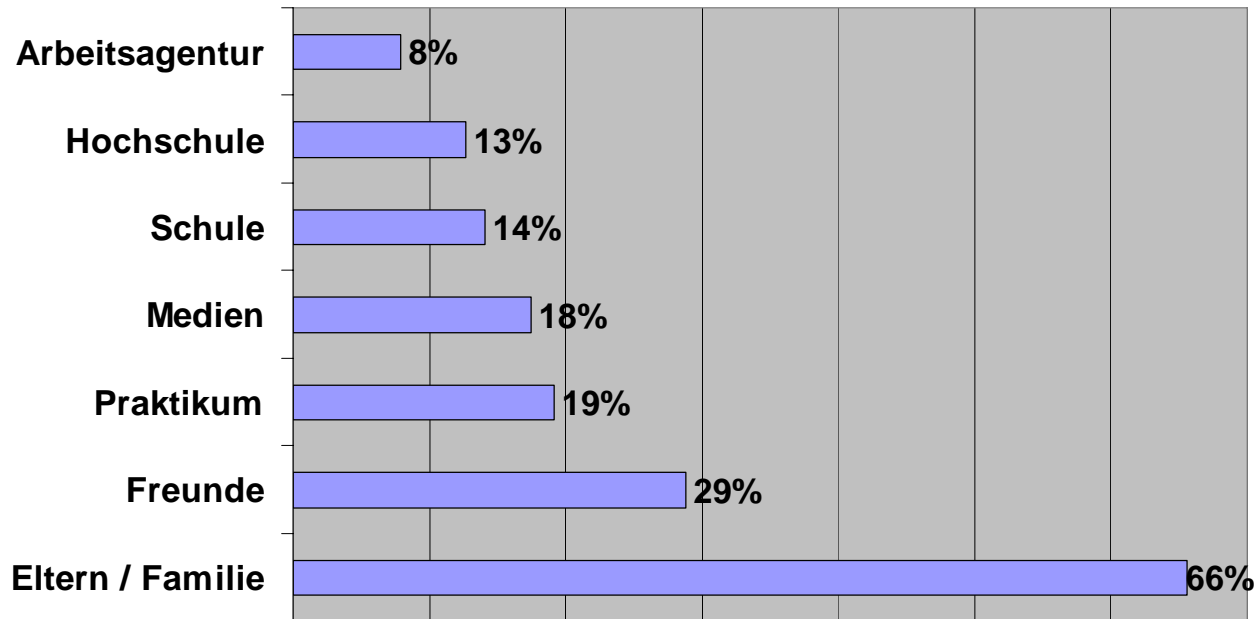
## Umfrageergebnis Beruflicher Werdegang

*Waren Sie jemals  
nicht selbständig?*



- Der Selbständige kennt die andere Seite des Berufslebens.
- Branchenübergreifend fast 13 Jahre befanden sich die Selbständigen in einem abhängigen Arbeitsverhältnis.
- Der Weg in die Selbständigkeit ist selten vorgezeichnet: man wird nicht als Unternehmer geboren sondern wächst in diese Rolle hinein.
- Aus sämtlichen Berufen heraus ist der Weg zum Selbständigen möglich.
- Jüngere (< 45 Jahre) und ältere (>45 Jahre) Unternehmer beantworten diese Fragen tendenziell gleich.
- Frauen und Männer beantworten diese Fragen tendenziell gleich.

## Umfrageergebnis Informationsquellen der Berufswahl

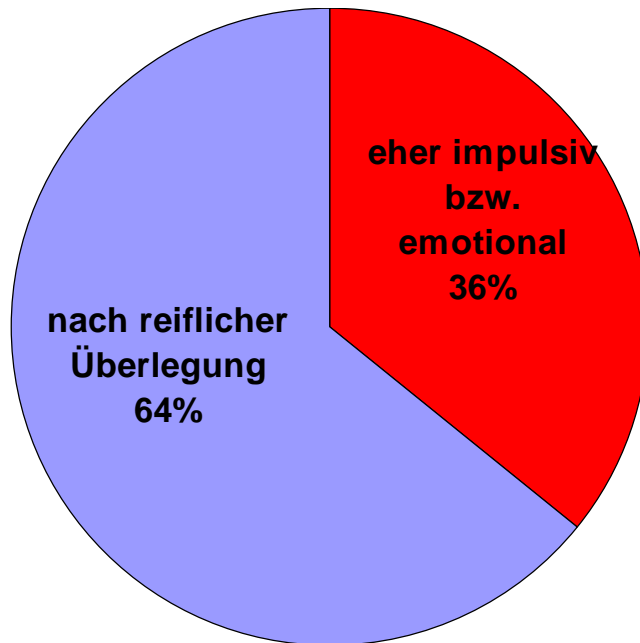


*Bei wem haben Sie  
Sich vor der  
Selbständigkeit  
informiert?*

Jeweils „sehr wichtig“ und „wichtig“  
addiert, Mehrfachantworten  
möglich, weitere  
Auswahlmöglichkeiten: „eher  
wichtig“, „eher unwichtig“,  
„unwichtig“, „völlig unwichtig“.

- Freunde und Familie sind der zentrale Informationspunkt bei der Entscheidung für die Selbständigkeit.
- Institutionelle Angebote haben offensichtlich eine wesentlich geringere Glaubwürdigkeit als soziale Netzwerke.
- Jüngere Unternehmer (<45 Jahre) haben sich eher aus den Medien informiert als ältere Unternehmer.

## Umfrageergebnis Grundlage der Berufswahl

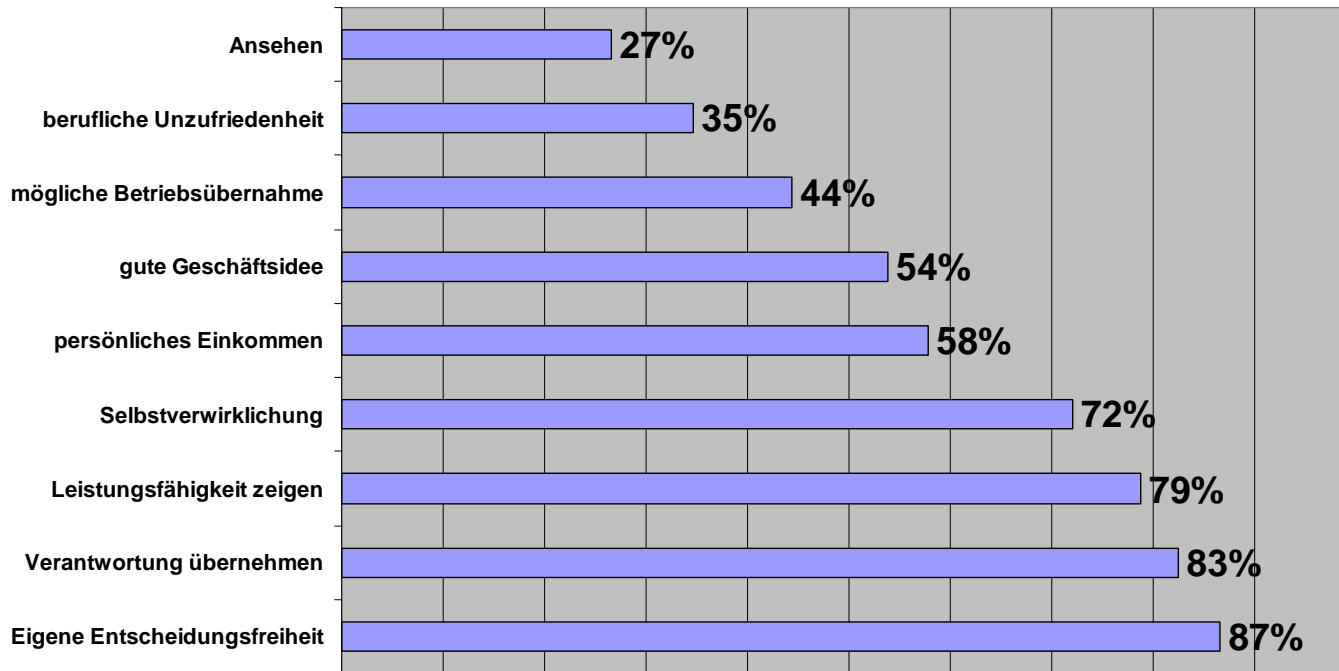


*Wie ist Ihre Entscheidung für die Selbständigkeit zustande gekommen?*

- Die Entscheidung für die Selbständigkeit ist weder ein rein kognitiver noch rein emotionaler Prozess.
- Ausschlaggebend ist ein Mix motivationaler Faktoren.
- Frauen entscheiden eher impulsiv bzw. emotional (46 Prozent) als Männer (34 Prozent).

## Umfrageergebnis

# Motive der Berufswahl

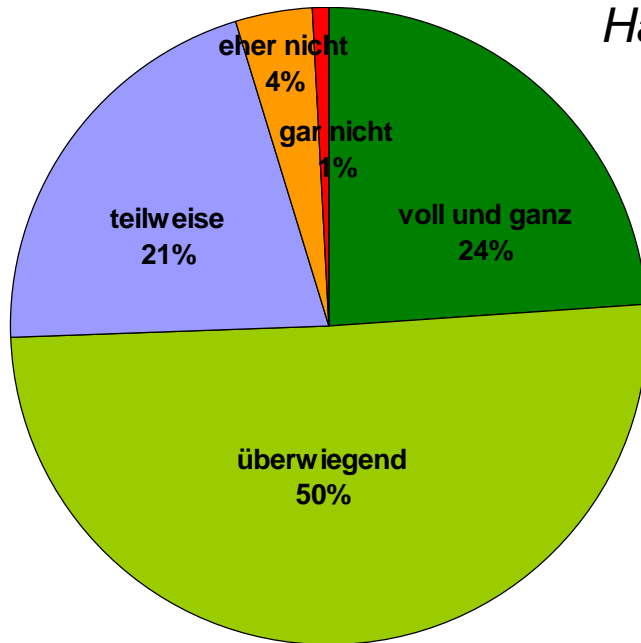


*Welche Motive waren für Sie für die Selbständigkeit ausschlaggebend?*

Jeweils „sehr wichtig“ und „wichtig“ addiert, Mehrfachantworten möglich, weitere Auswahlmöglichkeiten: „eher wichtig“, „eher unwichtig“, „unwichtig“, „völlig unwichtig“.

- Übergeordnete Werte und Gestaltungswillen bestimmen die Entscheidung.
- Das persönliche Einkommen befindet sich im Mittelfeld der Motive.
- Der Eintritt in die Selbständigkeit ist ein positiver Prozess: Berufliche und soziale Zwänge spielen eine nachgeordnete Rolle.

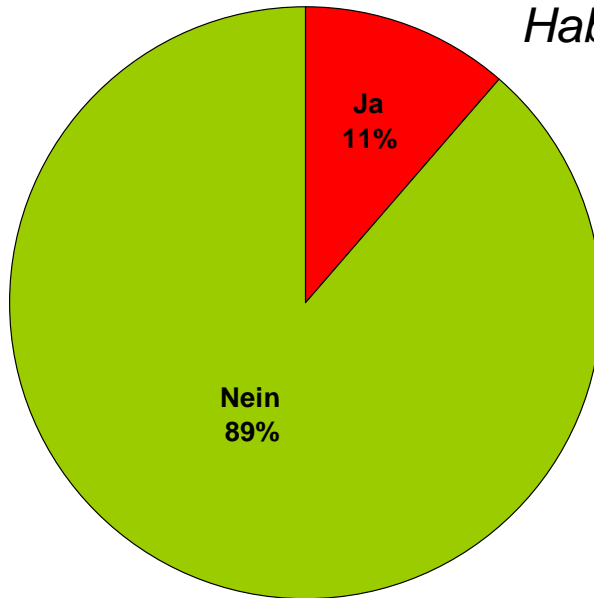
## Umfrageergebnis Anspruch und Wirklichkeit



### *Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?*

- Lediglich 5 von 100 Befragten sind unzufrieden.
- Vor dem Hintergrund der teilweise schwierigen finanziellen Bedingungen ist das ein weiterer Hinweis darauf, dass die entscheidenden „Zielwerte“ der Selbständigkeit nicht monetärer Natur sind.
- Bezogen auf das persönliche Alter lassen sich keine Unterschiede erkennen.

## Umfrageergebnis Zufriedenheit mit der Berufswahl

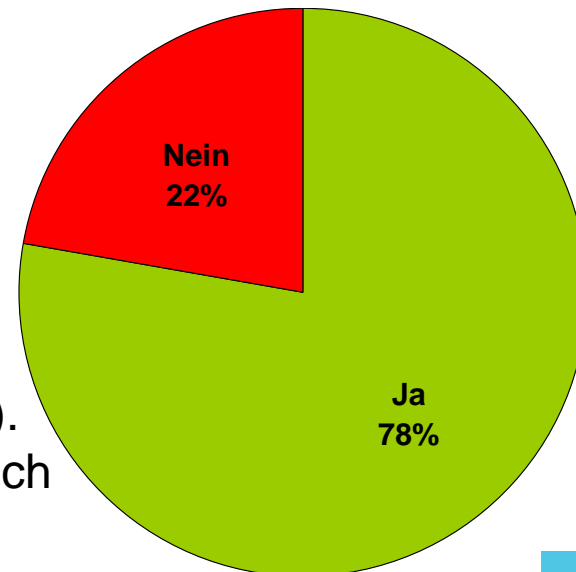


*Haben Sie Ihre Berufswahl je bereut?*

- Selbständigkeit stellt unabhängig von den Rahmenbedingungen und des wirtschaftlichen Erfolgs einen Eigenwert dar.
- Eine emotionale Berufswahl führt eher zu einer späteren Ablehnung (16 Prozent) als eine rationale (10 Prozent).

*Würden Sie sich heute nochmals selbständig machen?*

- Frauen beantworten diese Fragen eher mit „Nein“ (29 Prozent) als Männer (21 Prozent).
- Bezogen auf das persönliche Alter lassen sich bei beiden Fragen keine Unterschiede erkennen.



## Umfrageergebnis

# O-Töne aus der Umfrage

### Pro

- Ich würde mich nochmals beruflich selbständig machen, weil ...
- ... es der richtige Weg ist.
- ... ich meine eigenen Ideen umsetzen kann.
- ... ich alles selbst in der Hand habe.
- ... es Spaß macht.
- ... ich gute Mitarbeiter habe.
- ... ich ein höheres Einkommen habe.
- ... ich selbst bestimmen und entscheiden kann.
- ... Arbeitnehmer sein unsicher ist.

### Contra

- Ich würde mich nicht mehr beruflich selbständig machen, weil ...
- ... es sich finanziell nicht lohnt.
- ... ich keine Freizeit und keinen Urlaub habe.
- ... Bürokratie und Steuern mich belasten.
- ... ich ein zu hohes Risiko habe.
- ... ich nicht mehr mein eigener Herr sein kann.
- ... ich keine Perspektiven habe.

## Fazit

Viele Selbständige und Unternehmer kennen auch die andere Seite der Erwerbstätigkeit. Die als Arbeitnehmer. In die Rolle als Unternehmer ist der weitaus überwiegende Teil erst hineingewachsen.

Ihre Berufswahl fußt nicht immer nur auf rein rationalen Motiven. Bei rund einem Drittel spielte das „Bauchgefühl“ eine wichtige Rolle, wobei die Familie und der Freundeskreis die Entscheidung weit häufiger geprägt haben als die öffentlichen Institutionen.

Die berufliche Selbständigkeit ist meist ein positiver Prozess. Soziale Zwänge sind eher zweitrangig. Ebenfalls weniger von Bedeutung ist, im Vergleich zum eigenen Gestaltungswillen, das erzielbare Einkommen.

95 von 100 Selbständigen und Unternehmern sind zufrieden mit ihrer Berufswahl. Ihre Erwartungen haben sich fast immer erfüllt. Daher ist es folgerichtig, dass über zwei Drittel auch mit ihren heutigen Erfahrungen wieder den Weg in die Selbständigkeit gehen würden.